

Geburtstagsfeiern, Wolkenbrüche und Top-Acts

Ein Rückblick auf 23 Jahre Nunninger Openair-Geschichte

Das Nunninger Openair weist eine über 20-jährige Geschichte auf, die von zahlreichen Hochs, wenigen Tiefs sowie einigen Regengüssen geprägt ist. Das Wochenblatt blickt zurück.

Reto Neyerlin

Entstanden ist das Openair Nunningen 1981, als der Kanton Solothurn zu seiner 500-Jahr-Feier einen Wettbewerb ausgeschrieben. Dabei hat die Jugendgruppe Nunningen mit ihrem Projekt den Zuschlag und einen Staatsbeitrag von 8000 Franken erhalten. Diese Gruppe formierte sich ein Jahr später zum Verein Kulturclub Gilgenberg, der auch heute noch offizieller Organisator des Festivals ist.

Bis zu 10 000 Zuschauer

Die ersten Auflagen des Openairs gingen noch auf dem Nunningenberg über die Bühne. Wegen der fehlenden Infrastruktur, den Kosten und den verkehrstechnischen Problemen entschied sich das OK aber, auf den Nebelberg umzusiedeln. Und waren es auf dem Nunningenberg noch hauptsächlich unbekannte Schweizer Bands, die auftraten, kamen auf dem Nebelberg bald einmal populäre



Das Nunninger Publikum lässt sich auch von ein wenig Regen die Stimmung nicht vermiesen, wie die Schlammschlacht nach dem '99er-Auftritt von Züri West bewies.

FOTO: DAVID MARQUIS

re Namen hinzu. Damit sind natürlich auch die Zuschauerzahlen gestiegen.

Das erste Openair 1981 fand vor einigen hundert Zuschauern statt, 1990 waren es bereits 7000 Besucher, die die

besondere Atmosphäre Nunningens miterleben wollten. Der besuchermässige Höhepunkt datiert jedoch aus dem Jahre 1991: Als offizieller Anlass zur 700-Jahr-Feier der Schweizerischen Eidgenossenschaft fanden an drei Tagen rund

10 000 Zuschauer den Weg auf den Nebelberg. Dies war aber bisher die einzige dreitägige Ausführung, ansonsten fand das Nunninger Openair immer an

zwei Tagen statt. Mit dem Neustart gibts nun wieder ein dreitägiges Festival, erstmals spielen die Bands auch am Donnerstag auf.

So wechselhaft wie die Zuschauerzahlen zeigte sich auch das Wetter bei den 16 zurückliegenden Auflagen, wobei erstere oft direkt mit zweitem zusammenhängen. Von tropischen Temperaturen (1991) bis zu wolkenbruchähnlichen Regengüssen (1999) erlebte das Nunninger Openair sämtliche meteorologische Extreme. Unvergesslich bleibt in diesem Zusammenhang die riesige Schlammschlacht im Anschluss an den '99er-Auftritt von Züri West.

Unvergessliche Konzerte

Auch andere Konzerte haben, aus musikalischer Sicht, bleibende Eindrücke hinterlassen. Hervorzuheben ist insbesondere der Auftritt der inzwischen verstorbenen Blues-Legende Luther Allison. Oder die Gigs von Polo Hofer, Ten Years After, Marla Glen, Patent Ochsner, Jule Neigel Band, Sens Unik, Manfred Manns Earth Band sowie Gotthard. Und bei der letzten Ausführung 2001 war es vor allem der inzwischen ebenfalls nicht mehr unter uns weilende Martin Schenkel, der den Nebelberg zum Kochen brachte.

Anerkennung hat das Nunninger Openair ebenfalls auf politischer Ebene erfahren: Der Kanton Solothurn, der den Anlass seit Beginn unterstützt, verlieh dem Kulturclub Gilgenberg 1994 den «Kulturpreis für Kulturvermittlung». Auf diese Auszeichnung sind die Organisatoren bis heute stolz – schliesslich wurde dieser Preis zuvor noch nie an einen Verein vergeben.